



Stichtägiger Annoncenpreis in Breslau 2 Zhr., außerhalb incl. Porto 2 Zhr. 11/2 Sgr. Inserionsgebühren für den Raum einer fünfzeiligen Zeile in Beilage 1 1/2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Postanstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 260. Mittags-Ausgabe.

Sechshundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Mittwoch, den 7. Juni 1865.

Breslau.

Berlin, 6. Juni. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem bisherigen katholischen Feldpropst, Bischof Dr. Belltram und dem ordentlichen Professor an der Universität zu Halle, Geheimen Regierungsrath Dr. Eifelen, den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; so wie dem Kaiserlich-Rath Freiherrn beim General-Post-Amte und dem Nendanten des Saalküchensvereins, Rathmann Gottfried Wigt zu Alleben im Mansfelder Seekreise, den rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; den seitberigen Regierungsrath v. Wolff zu Berlin zum Geheimen Regierungs- und Vortragenden Rath im Ministerium des Innern; so wie den Landgerichtsrath v. Hagens in Düsseldorf zum Rath bei dem Appellationsgerichtshofe in Köln zu ernennen; die Wahl des Prorectors Dr. Gütling am Gymnasium in Bunzlau zum Director des Gymnasiums in Lauban zu bestätigen; dem Appellationsgerichtsrath, Kanzlei-Secretär Donat zu Naumburg a. S., bei seiner Versetzung in den Ruhestand; sowie dem Stadt- und Kreisgerichts-Secretär Dieber in Wolmirsdorf, und dem Kreisgerichts-Secretär Laupichler in Sensburg den Charakter als Kanzleirath zu verleihen.

Berlin, 6. Juni. [Se. Majestät der König] empfingen heute Vormittag im königlichen Palais die Vorträge des Militär- und des Civil-Cabinetts, erhielten dem Kriegsminister v. Roon und dem General-Adjutanten Grafen v. Noßitz Privataudienzen, so wie dem königlich schwedischen Gefandten Baron v. Hochschild eine Audienz im Beisein des Ministerpräsidenten und des Kammerherrn und Introduttore des Gefandten v. Röder, zur Empfangnahme seiner Creditive, beehrten Se. Durchlaucht den Fürsten Wilhelm Radziwill mit Allerhöchsthohem Besuch und fuhrten um 2 Uhr nach Babelsberg zum Diner mit den Wittibledern der königlichen Familie, Ihrer königlichen Hoheit der verwitweten Frau Großherzogin und des Herzogs Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin. (St.-Anz.)

[Se. k. h. der Kronprinz] hat auf der Rückreise von Köln am 3. d. Höchsthohem ältesten Soh, den Prinzen Wilhelm, in Bad Nereis besucht und ist am ersten Festtage Früh wieder in Potsdam eingetroffen. Morgen Abend wird dem Vernehmen nach Se. k. h. die Reise nach Stettin antreten.

[Die Herren v. Bismarck und Birchow.] Professor Birchow, dessen persönlicher Conflict mit Herrn v. Bismarck auch während der Festtage an Interesse nicht verloren hat, ist, wie man vernimmt, am Sonnabend einem Rufe an das Krankenbett nach Elberfeld gefolgt. Ueber den Conflict selbst äußert ein Correspondent der „Köln. Ztg.“ sich dahin, Birchow's „Freunde seien einstimmig der Ansicht, daß kein Abgeordneter berechtigt wäre, eine im Abgeordnetenhaus angeregte politische Frage auf das Gebiet persönlicher Genugthuung übertragen zu lassen.“ Von anderer Seite wird diese Auffassung belächelt und behauptet, Professor Birchow sei am wenigsten der Mann, der die Freiheit seiner Enschlüsse in rein persönlichen Angelegenheiten preisgeben und Andere darüber entscheiden lassen werde, was in gegebenen Verhältnissen ihm zu thun obliege. Wie übrigens gerüchsweise verlautet, soll Herr v. Bismarck am Sonnabend einen Offizier, Herrn v. Puttkammer, zu dem Professor Birchow geschickt haben, der für Sonntag Früh einen Widerruf dessen, was Herr Birchow gestern in der Sitzung des Abgeordnetenhauses geäußert, oder eine Genugthuung für jene Äußerungen auf anderem Wege erlangen sollte.

[Der dem Herrenhause vorliegende Antrag der Herren v. Below und v. Frankenber:] „die königl. Staats-Regierung zu ersuchen: im Wege der Gesetzgebung Vorsorge zu treffen, damit durch eine Declaration des Artikels 84 der Verfassungsurkunde künftig auch für Vorgänge innerhalb des Landtages die Geltung von Recht und Gesetz aufrecht erhalten werde“, ist von der Justiz-Commission des Hauses einstimmig in folgender veränderter Fassung angenommen worden:

Die königl. Regierung zu ersuchen: Vorsorge zu treffen, daß durch eine zu veranlassende gesetzliche Maßregel dem Uebelstande abgeholfen werde, nach welchem Injurien, Verleumdungen und andere verbrecherische Äußerungen dann strafflos bleiben müssen, wenn sie von einem Mitgliede der Häuser des Landtags bei Gelegenheit einer Verathung derselben vorgefallen sind.

In der Sitzung der Commission waren der Minister des Innern und Namens des Justizministeriums der Geheime Ober-Justizrath Meier erschienen. Dieselben erklärten, daß die königliche Regierung bereit sei, den gestellten Antrag in reifliche Erwägung zu ziehen, ohne damit ihre Zustimmung zu allen ihm vorausgeschickten Motiven ohne Ausnahme auszusprechen zu wollen. Der von Hr. v. Le Coq erstattete Bericht verfuhr aus den Materialien der Verfassungs-Urkunde nachzuweisen, daß bei Abfassung des Art. 83 der Verfassungs-Urkunde „die Absicht des Gesetz nur dahin gegangen sei, den Mitgliedern der Landesvertretung die Freiheit ihrer Abstimmungen und der sachlichen Motivirung dieser Abstimmungen unverkürzt zu lassen, ohne daß jedoch irgend eine Exemption von der Verantwortlichkeit vor dem ordentlichen Richter für alle anderen Äußerungen und Worte für begründet anerkannt wurde.“

[Das Bureau des internationalen statistischen Congresses] hat nunmehr mit 7 gegen 2 Stimmen Florenz zum Ort des im Jahre 1866 abzuhaltenden Congresses erwählt. Die Wahl schwankte zwischen Florenz und Bern. Für Florenz stimmten die Herren Quelet in Brüssel, Legoyt in Paris, Dr. Farr in London, Dr. Barrentrapp in Frankfurt a. M., Dr. Schubert in Königsberg i. Pr., Jacobi in Regensburg und Dr. Engel in Berlin; für Bern die Herren Dr. Ficker in Wien und Graf Tulenburg in Berlin. Die Verhandlungen mit der italienischen Regierung werden demnächst eingeleitet werden.

[Verlobung.] Das „Brl. Fr.-Bl.“ erfährt von einem Ereigniß, welches in den Feiertagen die königliche Familie freudig berührt hat, indem die Verlobung Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Alexandrine mit dem Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin stattgefunden haben soll.

Danzig, 3. Juni. [Marine.] Das Bureau der königlichen Flottenstamm-Division hat, wie die „Westpr. Ztg.“ meldet, bereits gepakt, um bei der jeden Tag zu erwartenden Ordre nach Kiel zu gehen. — Sr. Majestät Kasernenschiff „Barbarossa“ ging heute Vormittag in's Dock und wird dort einen fechtfähigen Schienenverband erhalten, demnächst aber auch neue Decks.

Deutschland.

München, 2. Juni. [Handelsvertrag mit Italien. — Trifan und Isolda.] Die Nothwendigkeit, denn doch in Unterhandlungen wegen eines Handelsvertrages mit Italien sich einzulassen, rückt immer mehr an unsere Staatsregierung. Ich höre, daß der preussische Gefandte, Prinz von Reuß, bereits Unterredungen in diesem Sinne mit Herrn v. d. Pforten gehabt hat. Trotz des hochtrabenden Artikels, den der officiöse Berichtsfasser der „A. A. Z.“ in dieser An-

gelegenheit vor einigen Tagen vom Stapel gelassen hat, wird man auch hier über kurz oder lang den Rückzug antreten. — Die „Vair. Ztg.“ hat vorgestern dementirt, daß Wagner und Hans v. Bülow kürzlich bei dem König gespeist und von ihm Geschenke bekommen hätten. Diese Berichtigung ist entschieden unwahr. Wagner hat auf der Roseninsel im Starnberger See bei dem Könige gespeist und hat von ihm eine prächtige Prunkschale mit Porzellangemälden, Darstellungen aus Bohengrin, erhalten. Das königl. Privatdampfschiff heißt jetzt „Trifan.“ Die gesammte Aristokratie und Bureaucratie ist während über solche Phantasten. Wagner steht besser denn je mit dem jungen König. Trifan und Isolda wird doch noch zur Ausführung gelangen und v. Bülow wird das Orchester dirigiren, da Wagner körperlich leidend ist. (N.-Z.)

München, 2. Juni. [Die polnischen Flüchtlinge.] Das Ministerium des Innern hat dem hiesigen Polencomite 3000 Fl. zu stellen lassen (dem Fonds für Heimathlose entnommen), um den hier sich aufhaltenden Polen die Weiterreise zu ermöglichen. In Folge dessen sind acht derselben mit Reisedokumenten zur Auswanderung nach Amerika versehen, in einigen Wochen werden wieder einige zwanzig damit ausgerüstet sein. Damit schließt dann das Comite seine Thätigkeit, insofern als Geldunterstützungen nicht mehr gereicht werden. Im Ueberigen ist ein großer Theil der Flüchtlinge in hiesigen Geschäftshäusern untergebracht. (N. Nachr.)

München, 4. Juni. [Raumer †.] Eben geht uns die schmerzliche Nachricht zu, daß Hofrath Prof. Dr. Karl v. Raumer in Erlangen am 2. Juni im Alter von 83 Jahren gestorben ist. (R. v. u. f. D.)

Koburg, 3. Juni. [Mandor.] Das hiesige Bundescontingent hat bereits Ordre erhalten, an den großen Mandorbern des 4. preussischen Armee-corps theilzunehmen, welche im August d. J. in der Gegend von Merseburg stattfinden werden.

Leipzig, 3. Juni. [Der seit neun Wochen bestehende Conflict] zwischen den Besitzern und einer Anzahl Gehilfen der hiesigen Buchdruckereien darf, wie die „Leipz. Z.“ berichtet, in der Hauptsache als beigelegt betrachtet werden. Auf eine von den Gehilfen ausgegangene Anregung, die sich unter Aufgabe des bisher streng festgehaltenen Dreißigstenn-Tarifs mit einem Tarif von 28 Pfennigen begnügen zu wollen, bereit erklärten, haben die Prinzipale ihre Geneigtheit zu dessen Verwilligung ausgesprochen, wenn vom 6. d. M. (dem Tage nach dem Pfingstfeste) an die Arbeit wieder aufgenommen werde.

Leipzig, 6. Juni. [Die allgemeine deutsche Lehrerversammlung] ist heute Morgen 9 Uhr in der Deutsche mit dem Gesange eines kirchlichen Liedes und einer Ansprache des Bürgermeisters Koch eröffnet worden. Hoffmann von Hamburg wurde zum Präsidenten, Bürger Schuldirector Bornemann von hier und Realschuldirektor Kaiser aus Wien zu Vicepräsidenten gewählt. Sehr zahlreiche Theilnahme. (Dresd. Z.)

Bremen, 2. Juni. [Zum Bundeschießen] hat die obdenburgische Militärverwaltung 3000 Betten und eine Menge von Leinentüchern u. dgl. zur Verfügung gestellt.

Wien, 1. Juni. [Wiggers †.] Am 27. v. M. verstarb hier selbst der in weiten Kreisen bekannte Herr Advokat Wigger, nachdem derselbe längere Zeit an einem Magenübel gelitten. Gestern Nachmittag wurde seine Leiche befristet und folgten derselben außer den Angehörigen des Verstorbenen eine große Anzahl seiner hiesigen und auswärtigen Freunde und Bekannten. Mitglieder unseres Schleswig-Holstein-Vereins, dessen Präsident Herr Wigger gewesen, hoben den Sarg auf den Leichenwagen und trugen ihn vom Leichenhause zur Gruft.

Aus Nordschleswig, 1. Juni. [Die nordschleswigschen Zustände.] Die haderlebener „Nordschleswigs Tidende“ widerlegt die Angabe kopenhagener Blätter hinsichtlich der Abordnung einer Regierungskommission zur Untersuchung der nordschleswigschen Zustände. Beide Civilcommissare haben im Gegentheile verlangt, daß eine Commission über die Wahrheit oder Wahrheitswidrigkeit der Beschwerden der ostgannten nordschleswigschen Nationalitätsdeputationen ernannt werde. „Es ist nun wohl möglich, daß in der frechen Adresse nicht nur Unwahrheiten und kränkende Ausdrücke, sondern offenkundige Schmähungen gegen namhaft gemachte Beamte enthalten sein werden, welche nach Verdienst bestraft werden dürften.“

Oesterreich.

Wesib, 5. Juni. [Die festlichen Vorbereitungen zum Empfange Sr. Majestät des Kaisers] sind großartig; die Stimmung ist ernst. Zahlreiche Comitats-Deputationen sind bereits eingetroffen, andere werden noch heute erwartet. Deak und Csovos befinden sich in der Akademie-Deputation. Hofmarschall Fürst Hohenlohe ist bereits von Wien hier eingetroffen, um Vorbereitungen zu treffen. Bei Sr. Majestät dem Kaiser wird zweimal Hofstafel stattfinden. Man spricht viel von einem präcisierten Ausgleichsprogramm, welches Deak und Csovos für die liberale Partei vorbereiten. Der Kaiser wird morgen gegen 10 Uhr erwartet. Die Stadt ist überfüllt. (Dsd. P.)

Italien.

Florenz, 2. Juni. [Zur Uebersiedelung. — Der Senatorenschub. — Die Clericalen.] Seitdem auch der Minister des Innern, Lanza, mit seinem Cabinetchef Tegaz sich hier eingerichtet und von seiner schönen Wohnung im Palazzo Riccardi Besitz ergriffen hat, kann die Uebersiedelung als vollständig abgeschlossene Thatsache gelten. Die officielle Zeitung erscheint bereits hier und „Dritto“, „Opinione“ und „Stalie“ werden in den nächsten Tagen nachfolgen. — Ich höre, daß die Regierung zu dem großen Senatorenschub bereits die nöthigen Einleitungen trifft. Im Laufe des Sommers wird die Angelegenheit jedenfalls in's Leben treten. Es wird auch hier schon lebhaft an die Wahlen gedacht. Auch der Verein der Liberalen, unter dem Vorstuh von Ricassoli, hat die entsprechende Thätigkeit bereits begonnen. Obwohl man hier im Allgemeinen über die Unterhandlungen mit Rom viel ruhiger denkt, als in Norditalien, obwohl man hier sogar nicht selten aufrichtige Liberale ihre Befriedigung darüber ausdrücken hört, daß endlich die Dinge zwischen Rom und der italienischen Regierung geordnet werden, so macht man sich doch auf große Anstrengungen der clericalen Elemente gefaßt, und die scheinbare Ruhe und Unthätigkeit, welche die Clericalen zur Schau tragen, täuscht hier Niemanden. Man weiß, daß sie einem nicht mißzuverstehenden Wink von Rom folgend, in der Stille alle Hebel in Bewegung setzen, um eine starke

clericale Phalanx im Abgeordnetenhaus zu formiren und im Senate die Majorität zu erlangen.

Turin, 30. Mai. [Protest.] Der Grminister Minghetti hatte sich bekanntlich gegen die Mitte dieses Monats nach Palermo begeben. Die große stets demonstrationsbereite radicale Partei der Stadt benutzte, wie der „A. Z.“ mitgetheilt wird, diese Anwesenheit zu einem Protest gegen die politische und finanzielle Verwaltung des Grministers. Dieser Protest, welcher in zahllosen Copien unentgeltlich vertheilt wurde, lautet wie folgt:

„Protest. Marco Minghetti in Palermo, ist einer von denen, welche die fatale Convention vom 15. September zu Stande brachten, die auf das unbewaffnete Volk von Turin zu feuern befahlen. Würde die Gaffreuntschaft nicht zur Klugheit anrathen, so sollte das Volk von Palermo ihn aus einem Lande ausweisen, das am 4. April mit seinem eigenen Blute das Programm der Eintheil unterzeichnet, welche die Convention vom 15. September schamlos vernichten möchte. Aber die Großmuth soll nicht mißverstanden werden. Das Volk von Palermo nennt Minghetti einen Verräther Italiens und protestirt gemeinsam mit den Arbeitern von Florenz unter dem Ruf: „Es lebe Rom, die Hauptstadt! Nieder mit der Convention vom 15. September!“ gegen jegliches Attentat wider die Einheit des Vaterlandes, und wiederholt mit ihnen den zum erstenmale von Garibaldi mit dem bewaffneten Volke erbobenen und zu Apromonte unterdrückten Kampf: „Roma a morte! Viva Garibaldi! Viva l'Italia!“

Der „Precursore“, welcher diesen Protest in sein Blatt aufgenommen hatte, wurde mit Beschlag belegt.

Frankreich.

Paris, 3. Juni. [Aus der Legislativen.] Thiers' gestrige Rede hat um so mehr Wirkung gemacht, als er in der Angelegenheit der öffentlichen Bauten, deren enorme Kosten er als den Hauptgrund der finanziellen Calamitäten betrachtet, einen bedeutenden Theil der öffentlichen Meinung für sich hat. Mit fast noch lebhafterem Interesse wird jene Stelle seiner Rede gelesen, in welcher er dem Finanzministerium die Schlingel der Budgets zum Vorwurfe macht. Die Morgenblätter, welche diese Rede gebracht haben, waren binnen einer Stunde vergriffen. In der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers war auch der General Changarnier zugegen; man hatte ihm seinen Platz in dem für die Senatoren reservirten Hemichfus angewiesen; nach beendeter Rede von Thiers schritt er durch den Saal, um dem Redner die Hand zu drücken, was von Manchen als unziemend vermerkt wurde. Die allgemeine Budgetberathung soll heute geschlossen werden. Thiers wird noch dem Herrn D'Uin antworten. Baron Lareinty will am Montage im Senate eine Petition einreichen, worin er verlangt, daß Martinique dem Mutterlande assimilirte werden möge.

[Der Kaiser und der Prinz Napoleon.] Man theilt mit, schreibt man der „A. Z.“, der Kaiser habe an den Prinzen Napoleon einen zweiten Brief gerichtet, der in viel freundlicherem Tone, als der im „Moniteur“ veröffentlichte, abgefaßt sei. Auch die Kaiserin läßt sich eifrig angelegen sein, den ererbten Frieden in der Familie wiederherzustellen; übrigens denkt der Prinz selbst gar nicht daran, die Spaltung auf's Aeußerste zu treiben. Es dürfte somit vielleicht sogar früher, als solche Vorkommnisse gewöhnlich erlauben, eine sichtbare Aussöhnung zu erwarten sein.

[Aus Mexico] sind heute wieder unheimliche Nachrichten eingetroffen. Die Admirale berichten nämlich, daß ganze Schwärme von Amerikanern durch den Norden nach Mexico ziehen, um sich mit den Republikanern zu vereinigen. — Die Kaiserin von Mexico hat die Abzeichen des Ordens von San Carlo der Frau Chajal geschickt, der Mutter jenes jungen belgischen Freiwilligen, der neulich in dem Kampfe mit den Juaristen fiel.

[Die Königin von Madagaskar] hat, dem Vernehmen nach, erklärt, daß sie auf das Schreiben des Kaisers Napoleon gar keine Antwort geben werde.

Großbritannien.

E. C. London, 3. Juni. [Die Prinzessin von Wales] ist heute Morgen um 1 Uhr 18 Minuten von einem Knaben glücklich entbunden worden. Das erste, von den Aerzten Farr, Sieverking und Gream unterzeichnete Bulletin lautet dahin, daß die Prinzessin und der Neugeborene sich vollkommen wohl befinden. Die Entbindung war übrigens erst im Juli erwartet worden. Gestern Nachmittag hatte die Prinzessin noch das Concert von Charles Halle besucht und am Abend ein großes Diner gegeben, zu dem unter Anderen auch der Sieger beim Derby-Rennen, der Graf Lagrange, geladen war. Die Königin, welche erst am 16. von Balmoral in Windsor eintreffen wollte, wird in Folge dieses glücklichen Familien-Ereignisses ihre Rückreise möglicher Weise beschleunigen. Sie bleibt auf keinen Fall lange in Windsor, sondern begiebt sich, bevor sie ihre Reise nach Deutschland antritt, früher nach Osborne auf der Insel Wight.

[Lord Palmerston] dessen Befinden durchaus nicht befriedigend genannt werden kann, verläßt heute die Stadt, um die Pfingstfeierlage auf seinem Gute Brockett Hall in Hertfordshire zuzubringen. Herr Disraeli, der ebenfalls Leidende, ist schon gestern auf's Land abgereist. [In der gestrigen Unterhaus-Sitzung] fragte Warner den Staatssecretär für die Colonien, ob etwas Wahres der in dem angeblich halbamtlichen Blatte „The Owl“ (Heiterkeit) enthaltenen Angabe zu Grunde liege, daß zwischen Ihrer Majestät Regierung und den Delegirten aus Canada eine vollkommene Verständigung erzielt sei. Cardwell: Die Conferenzen mit den Abgeordneten aus Canada sind noch nicht zum Abschluß gekommen, aber ich hoffe sehr bald, das Ergebnis derselben dem Hause mittheilen zu können. Oberst Sykes fragt den Unterstaatssecretär des Auswärtigen, ob die Regierung Nachricht davon habe, daß der Prinz Kung in Peking von seinem Posten entlassen und wer zu seinem Nachfolger ernannt sei; ferner, ob die Regierung amtliche Nachricht habe über den Fortschritt des Aufstandes in den Provinzen und seine fübende Einwirkung auf den Ein- und Ausfuhr-Handel China's. Layard: Ich freue mich, mittheilen zu können, daß der Prinz Kung zu seinem eigenen Nachfolger ernannt worden ist. Wie uns ein Telegramm aus Peking meldet, ist er in alle seine Würden wieder eingesetzt und ist wieder Premier-Minister. Wir haben keine amtlichen Berichte über den britischen Handel, aber die Nachrichten im Allgemeinen sind sehr günstig, ausgenommen über die Orte, wo die Mardereus haufen. Es ist alle Aussicht vorhanden, daß der Handel sich heben wird. Grant Duff bemerkt, daß es nur billig und anständig von der Regierung sein würde, für die londoner Universität, die unter den Bildungs-Anstalten des Landes eine hohe Stellung einnehme, ein angemessenes Gebäude auf Staatskosten zu errichten. Der Bauten-Minister, Hr. Cowper, macht darauf einige allgemeine und bedingte Zusagen. Hennessey legt eine Petition von dem der Unterschriften-Fälschung angeklagten Mitchell vor, der gegen ihn sprechenden Indicien widerlegt und um eine neue Untersuchung bittet. Nachdem die Petition verlesen worden ist, beantragt Porter, daß Mitchell schuldig erklärt werde, sich gegen die Vorrechte des Hauses begangen zu haben. Hennessey macht darüber geltend, daß die Zeugen vor dem Comite nicht vereidigt worden, und daß ihre Aussagen unzuverlässig seien. Außerdem handle das Haus nur einseitig, wenn es das Werkzeug verfolge,

und den Solicitor Strutt, von welchem Mitchell gebraucht wurde, lassen...

Russland.

Warschau, 5. Juni. [Verurtheilungen.] Der englische General-Consul...

Breslau, 7. Juni. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Reuscheitr. 11 eine Quantität...

Habelschwerdt, 6. Juni. Borige Woche besuchte Sr. Excellenz der Herr Oberpräsident...

Neusalz, 2. Juni. In diesen Tagen war der Baurath Cochius aus Breslau hier...

Wosien, 6. Juni. [Wolle.] Mit dem heutigen Tage haben bereits die Zufuhren...

Gnesen, 3. Juni. [Wollbericht.] Die Schafferei ist in unserem Kreise...

Kreis Rat, 6. Juni. [Milchbrand.] In Woynowice ist unter dem Hornvieh...

Breslauer Börse vom 7. Juni. [Schluss-Course.] 1 Uhr Nachmittags...

Telegraphische Depeschen. Westh, 6. Juni. Der Cardinal Primas von Ungarn richtete an den Kaiser...

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten. Paris, 6. Juni, Nachm. 3 Uhr. Die Börse war unbelebt...

ter zu meiner Kenntniss gelangen können, andererseits aber jene meiner Wünsche...

Nach dieser Rede, welche wiederholt durch stürmische Eisens unterbrochen wurde...

Breslau, 7. Juni. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Reuscheitr. 11 eine Quantität...

Verloren wurden: ein Gefindebüchlein, auf Emma Scholz aus Neumarkt...

Geunden wurden: ein weißes Taschentuch, gezeichnet C. M.; ein weiß und blau...

Angelommen: Sr. Durchlaucht Prinz Anton von Sulkowski, aus Schloß Reichen...

Habelschwerdt, 6. Juni. Borige Woche besuchte Sr. Excellenz der Herr Oberpräsident...

Neusalz, 2. Juni. In diesen Tagen war der Baurath Cochius aus Breslau hier...

Wosien, 6. Juni. [Wolle.] Mit dem heutigen Tage haben bereits die Zufuhren...

Gnesen, 3. Juni. [Wollbericht.] Die Schafferei ist in unserem Kreise...

Kreis Rat, 6. Juni. [Milchbrand.] In Woynowice ist unter dem Hornvieh...

Breslauer Börse vom 7. Juni. [Schluss-Course.] 1 Uhr Nachmittags...

Telegraphische Depeschen. Westh, 6. Juni. Der Cardinal Primas von Ungarn richtete an den Kaiser...

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten. Paris, 6. Juni, Nachm. 3 Uhr...

Telegraphische Depeschen. Westh, 6. Juni. Der Cardinal Primas von Ungarn richtete an den Kaiser...

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten. Paris, 6. Juni, Nachm. 3 Uhr...

Neue Russen 80%, Silber 60%, Lark. Consols 43%, 6pro. Ber. St. Anleihe...

Die „City of Posen“ hat eine Baarschiff von 754,928 Tonn. gebracht...

Frankfurt a. M., 6. Juni, Nachm. 2 1/2 Uhr. Die Börse war ziemlich fest...

Hamburg, 6. Juni, Nachm. 2 1/2 Uhr. Nur in Nordbahn und Amerikaner...

Hamburg, 6. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco matt. Per Juni-Juli...

Amsterdam, 6. Juni. Getreidemarkt (Schlussbericht). Weizen unverändert...

Berlin, 6. Juni. Die zweitägige Unterbrechung des regelmäßigen Geschäfts...

Berliner Börse vom 6. Juni 1865. Fonds- und Geld-Course. Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table with multiple columns: Fonds- und Geld-Course, Eisenbahn-Stamm-Aktien, Bank- und Industrie-Papiere.

Table with multiple columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien, Bank- und Industrie-Papiere, Wechsel-Course.

Breslau, 7. Juni. Wind: West. Wetter: trübe. Thermometer früh 13 Grad Wärme...